



**WANDERN IN DER
SCHWEIZ**
ZU BESUCH BEI
FREUNDEN



**UNTERWEGS IM
ERSTEN SCHNEE**
WUNDERSCHÖNES
TASTUNGEN



**DAMPFLOK FAHRT
ZU SILVESTER**
IN OSCHATZ



**GO KART FAHREN
MIT FREUNDEN**
ZUR BESTANDENEN
GESELLENPRÜFUNG

FREUNDESBRIEF



Trachtet zuerst nach dem Reich
Gottes und nach seiner
Gerechtigkeit, dann wird euch
all das andere obendrein
gegeben werden.

Matthäus 6, 33

Aufbruch zu neuen Ufern...

Ihr lieben Freunde,

“Der Mensch kann nicht zu neuen Ufern aufbrechen, wenn er nicht den Mut aufbringt, die alten zu verlassen.”-André Gide. An dieses Zitat von André Gide werde ich beim Schreiben der ersten Zeilen erinnert.

Es beschreibt meine aktuelle Situation ziemlich gut. Doch wie finde ich

Tankstopp
auf dem Lincoln
County Flughafen
in Nevada mit der
Piper Arrow

diesen Mut? *“Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.”* steht im Hebräerbrief Kapitel 11, 1. Zum Aufbruch gehört immer Mut, gar keine Frage! Im 11. Kapitel des Hebräerbriefes werden uns Menschen vorgestellt, die genau diesen Mut aufbringen mussten. Gottes Ruf folgend, sind sie zu neuen Ufern aufgebrochen mit aller Konsequenz, ohne Telefon, WhatsApp oder ähnlichem wohlgermerkt. Mich ermutigen diese Glaubensväter. Ihre Wege waren bei weitem nicht immer gerade oder wohl geordnet, wie wir es uns doch wünschen. Aber Gott ist mit ihnen ans Ziel gekommen! Sie sind mutig Seinem Ruf im Vertrauen gefolgt, und eben nicht den Zweifeln die sie mit gewisser Sicherheit umgeben haben. Ich bitte Gott darum, dass Er uns dieses Vertrauen und Mut immer wieder neu schenken möge, dass wir mutig die Wege gehen dürfen, auf die Gott jeden Einzelnen von uns ruft. In meinem letzten Freundesbrief hatte ich euch schon kurz von Pacific Mission Aviation - kurz PMA - berichtet. PMA ist ein Missions-Flugdienst der vor über 45 Jahren von Edmund und Elisabeth Kalau gegründet wurde. Sie waren vorher gut 20 Jahre als Missionare in Mikronesien tätig gewesen. Es bewegte sie die große geistliche Not, Krankheiten und Armut der Menschen auf diesen abgelegenen Inseln Mikronesiens mitten im Pazifik. Seit der Gründung im Jahre 1975 ist PMA zu einer internationalen Organisation herangewachsen. Mit 8 Flugzeugen überwindet PMA heute große Distanzen und dient den Insulanern von Mikronesien und der Philippinen. Darüber hinaus hat PMA eine Radiostation, ein Klinikboot “Sea Heaven”, gründet Gemeinden auf den Inseln, unterhält ein Waisenhaus und unterstützt viele weitere Projekte. Auf der Website www.pmadeutschland.de kannst Du gern noch mehr über die Arbeit von PMA erfahren. Seit Ende November bin ich Missionar mit PMA und bald soll es losgehen nach Mikronesien auf die kleine Insel Yap. Vorher gibt es noch vieles zu erledigen. Im Januar durfte ich mit PMA auf der JUMIKO in Stuttgart sein. Es war richtig ermutigend ca. 5000 Jugendliche und junge Erwachsene zu sehen, die dort zusammengekommen waren, um sich über Mission und missionarische Projekte zu informieren.



Zu Besuch im IFA
Museum Nordhausen

Da ich im Moment
kein Auto habe bin
ich viel mit der Bahn
unterwegs. ☺

Weihnachten zu Hause
mit der Familie -
welch ein Geschenk!



Du möchtest mich gern unterstützen? Das geht!

PMA Deutschland e.V.
 IBAN: DE37 5206 0410 0000 5069 40
 BIC: GENODEF1EK1
 Betreff: Jonathan Paulsen

(Bitte gib im Betreff auch Deine Adresse mit an, damit wir Dir eine Spendenbescheinigung zusenden können.)

Jonathan Paulsen
 Missionspilot

paulsen.Jonathan@gmail.com
 +49-173-4982823
www.pmadeutschland.de

Höhepunkt der Veranstaltung war die Aussendung und Segnung von geschätzt 50 Missionaren. Einer davon durfte ich sein. Das war ein ganz besonderer Moment! ☺

Anschließend war ich noch ein paar Tage in Dettingen. Dort habe ich mit Matthias Keppler, dem Missionsleiter von PMA Deutschland, verschiedene Möglichkeiten meiner Anstellung besprochen. Zum 1. März soll ich bei PMA angestellt werden. Anschließend muss ich aus rechtlichen Gründen 2 Monate in Deutschland angestellt sein, bevor ich nach Mikronesien entsandt werden kann. Alle Missionare und Mitarbeiter von PMA finanzieren ihren Lebensunterhalt aus Spenden. Auch für mich trifft das zu. PMA Deutschland stellt mich zwar an, aber alle finanziellen Mittel dafür müssen durch Spenden aufgebracht werden. Monatlich benötige ich ca. 4000 Euro. Das klingt nach einer wahnsinnig hohen Summe, die mich anfänglich nahezu erschlagen hat! In unseren Gesprächen zu meiner Anstellung ist mir jedoch schnell bewusst geworden, dass das gar nicht so viel ist, wenn man bedenkt, dass damit sowohl die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkosten abgedeckt werden müssen, sowie zusätzliche Kosten für eine Langzeit-Auslandsreiseversicherung. Eine neue Herausforderung auf dem Weg zum Missionsfeld. *Gott hat schon so viel geschenkt* hatte ich als Überschrift meines letzten Freundesbriefs. Also möchte ich auch in dieser Angelegenheit ganz fest auf Gott vertrauen und wie die Glaubensväter mutig vorwärts gehen. Dieses Wochenende findet hier in Tastungen in unserer Kirchgemeinde eine Missionsveranstaltung statt, auf die ich mich schon sehr freue! Im Dezember hatte der Kirchenrat unserer Gemeinde entschieden, dass sie mich als Missionar aussenden möchten. So wird dies die Auftaktveranstaltung in unserer Gemeinde sein, zu der auch Matthias Keppler mit eingeladen ist. Ich bin gespannt und freue mich darauf! Gern dürft ihr mit dafür beten.

Über die vergangenen Monate konnte ich viele Besuche machen und bin dankbar für alle wertvollen Begegnungen. Dankbar bin ich auch für all eure Gebete und Unterstützung! Seid herzlich begrüßt und reichlich gesegnet in Jesus Christus unserem König,

Jonathan